



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

## Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

### Regionaldossier **Landkreis Waldeck-Frankenberg**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

**Ansprechpartner:**

Christoph Rauner-Lange  
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva  
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	13
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022 .....	14
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	16
<b>IV Regionale Ausbildungssituation</b> .....	17
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	20
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	26
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	28

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

### **Lesehinweis für den Kapitel III**

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## I Ausgangslage

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist der flächenmäßig größte Kreis in Hessen und gehört zu den strukturschwächeren Kreisen. Land- und Forstwirtschaft spielen eine große Rolle, daneben ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig: Die Ferienregionen „Waldecker Land“, das Upland und der Nationalpark Kellerwald-Edersee zählen zu den wichtigsten Urlaubsregionen Hessens. Zudem sind im Gesundheits- und Sozialwesen, dem Verarbeitenden Gewerbe und im Einzelhandel viele Menschen beschäftigt.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Waldeck-Frankenberg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Kassel	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	157.592	180.310	235.813	6.176.172
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	-6,4	-5,1	-3,3	+1,4
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022*</b>	-1,9	-1,4	-0,5	+2,7
<b>Bevölkerung ab 55</b>	37,2	37,4	39,0	33,5
<b>Bevölkerung U25*</b>	23,9	23,1	22,5	24,6
<b>Ausländeranteil*</b>	6,9	5,6	5,8	14,3
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	2.108	2.108	2.373	55.316

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Waldeck-Frankenberg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Kassel	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-4,1	-4,9	-4,8	-1,1
<b>Wanderungssaldo*</b>	+3,1	+5,0	+5,1	+8,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+2,9	+0,3	+1,9	+5,6

### Zuzüge/ Fortzüge

	Waldeck-Frankenberg		Schwalm-Eder-Kreis		Landkreis Kassel		Hessen	
<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	+5.728	-5.242	+6.836	-5.936	+10.160	-8.970	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+16,2	-12,8	+15,7	-12,4	+16,1	-13,3	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+20,1	-26,3	+20,5	-26,1	+17,0	-24,4	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+16,7	-17,1	+17,1	-17,0	+17,5	-15,8	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+30,0	-28,0	+31,9	-28,9	+33,7	-30,0	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+10,4	-9,4	+10,3	-10,6	+9,9	-9,8	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+6,6	-6,4	+4,4	-5,1	+5,8	-6,6	+3,7	-4,6

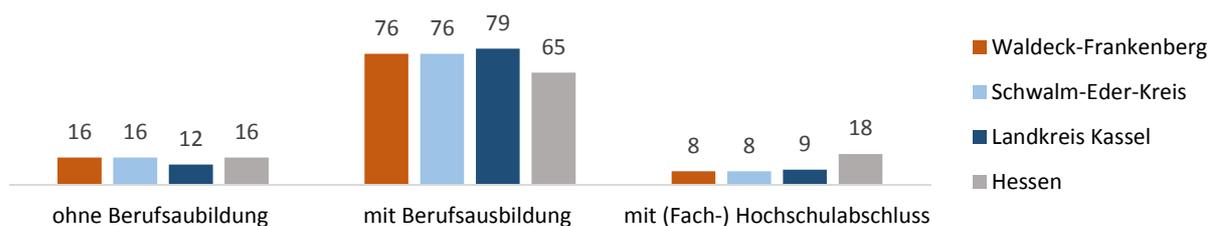
# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

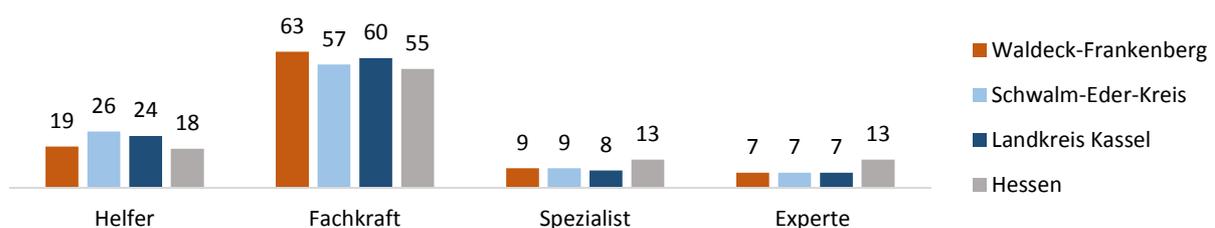
### Beschäftigungsdaten

	Waldeck-Frankenberg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Kassel	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	59.968	51.814	71.809	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	11,5	10,7	9,5	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	33,6	33,3	33,5	30,4
Teilzeitquote*	27,6	32,5	26,5	27,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	15.102	14.581	17.129	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	65,4	70,4	68,9	65,7
davon im Nebenjob*	34,6	29,6	31,1	34,3
<b>Beschäftigungsquote*</b>	60,0	57,6	58,6	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	55,5	53,9	54,4	52,3
<b>Ausbildungsquote*</b>	6,2	5,7	4,9	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	4,4	6,3	2,6	4,3
<b>Arbeitslose</b>	4.015	4.803	6.000	177.944
Arbeitslosenquote*	4,6	5,0	4,8	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	2,9	3,7	3,6	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	5,8	5,8	5,9	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	32,6	31,7	36,7	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	10,8	10,6	10,4	9,2
<b>Einpendlerquote*</b>	21,2	26,8	46,5	14,3
<b>Auspendlerquote*</b>	22,6	44,1	56,1	9,8

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## I.4 Bildung und Soziales

	Waldeck-Frankenberg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Kassel	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	61,2	62,3	63,4	61,5
<b>Schulabgänger 2015</b>	1.758	1.835	1.947	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	15,9	13,5	16,3	15,9
davon mit Realschulabschluss*	51,0	43,9	50,8	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	27,7	37,6	29,8	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	5,4	5,0	3,0	4,4
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	38	45	50	1.157
Hauptschulen	12	11	8	222
Realschulen	14	11	8	261
Gymnasien	6	12	11	287
Integrierte Gesamtschulen	1	3	6	117
Berufsschulen	4	4	2	115
<b>SGB-II-Quote*</b>				
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	5.401	5.963	7.828	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,2	9,4	10,4	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,4	8,9	8,6	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	63,8	64,8	62,9	67,2
davon 55 Jahre und älter*	18,6	17,0	18,1	15,0
davon Ausländer*	20,0	17,0	19,3	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	40,0	39,6	42,8	42,8
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	1.622	1.730	2.448	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	54,5	54,2	55,0	47,8
davon Alleinerziehende*	21,0	21,4	20,5	17,7
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	1.371	1.442	2.075	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	53,5	54,6	52,7	60,5
davon in VZ*	27,8	30,3	27,9	32,4
davon in TZ*	72,2	69,7	72,1	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	46,5	45,4	47,3	39,5
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>				
	32.184 €	28.311 €	27.184 €	41.825 €
<b>Median Entgelt</b>				
	2.941 €	2.908 €	3.407 €	3.370 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>				
	840 €	764 €	918 €	1.379 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>				
	2.826 €	3.117 €	2.757 €	2.976 €

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Waldeck-Frankenberg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Kassel	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	29	9	17	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	38	30	24	24
zu Oberzentren	43	34	25	27
zu Mittelzentren	9	8	10	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	616	610	589	565
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	153,4	138,2	132,8	181,6
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	103	35,8	40,7	59,3
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	39,5	40,2	45,2	49,4

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## II Ergebnisse aus regio pro

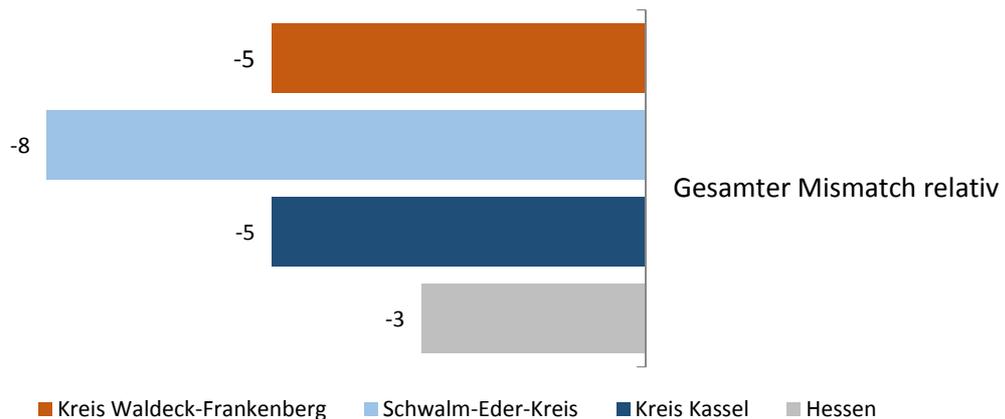
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Waldeck-Frankenberg im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Waldeck-Frankenberg bis 2022 im regionalen Vergleich\*



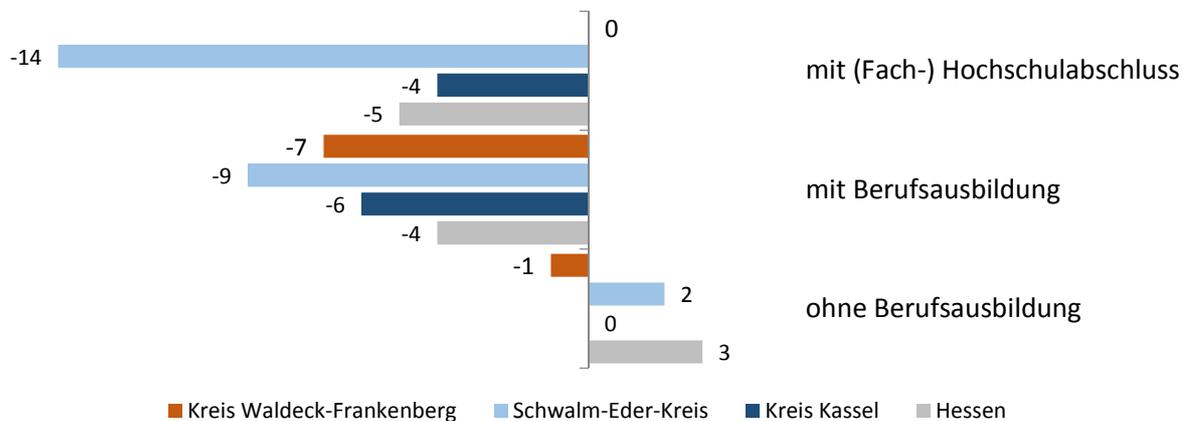
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Waldeck-Frankenberg	Schwalm-Eder-Kreis	Kreis Kassel	Hessen
<b>Gesamter Mismatch absolut</b>	-3.710	-4.780	-4.330	-73.430

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Waldeck-Frankenberg	Schwalm-Eder-Kreis	Kreis Kassel	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	-110	240	20	14.220
<b>mit Berufsausbildung</b>	-3.610	-4.350	-4.060	-64.180
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	10	-670	-290	-23.490

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2015
<b>1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau</b>											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	750	14%	22%	20%	22%	130	-20	150	100	-30	-4%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.907	7%	6%	18%	18%	230	-110	340	310	80	4%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	854	10%	5%	18%	21%	130	-40	170	170	40	5%
223 Holzbe- und -verarbeitung	831	4%	7%	18%	17%	100	-50	150	120	20	2%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	650	5%	6%	37%	23%	30	-50	80	50	20	3%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	4.084	3%	3%	19%	21%	670	-60	730	650	-20	0%
242 Metallbearbeitung	2.265	3%	4%	21%	21%	350	-20	370	390	40	2%
244 Metallbau und Schweißtechnik	708	2%	4%	20%	23%	130	-20	150	120	-10	-1%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.300	5%	3%	16%	16%	830	-270	1.100	720	-110	-2%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	5.147	5%	3%	15%	14%	730	-250	980	640	-90	-2%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.153	4%	3%	19%	24%	100	-20	120	80	-20	-2%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1.360	3%	5%	22%	36%	160	-50	210	130	-30	-2%
262 Energietechnik	757	3%	3%	20%	34%	80	-40	120	80	0	0%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	1.732	7%	1%	27%	29%	170	-70	240	110	-60	-3%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	982	5%	1%	23%	28%	120	-50	170	90	-30	-3%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.508	24%	15%	28%	16%	450	0	450	380	-70	-3%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	918	8%	7%	48%	20%	130	-10	140	90	-40	-4%
293 Speisenzubereitung	1.586	34%	20%	15%	13%	310	10	300	260	-50	-3%
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.131	4%	6%	15%	20%	120	-60	180	140	20	2%
321 Hochbau	802	6%	7%	15%	21%	90	-40	130	110	20	2%
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.168	4%	6%	23%	15%	90	-60	150	130	40	3%

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
333 Aus-, Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glas, Rollladenbau	567	5%	6%	27%	13%	30	-40	70	40	10	2%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1.727	8%	21%	12%	16%	500	-50	550	320	-180	-10%
341 Gebäudetechnik	1.046	10%	31%	9%	12%	410	-20	430	250	-160	-15%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	3.224	8%	20%	20%	24%	720	-60	780	810	90	3%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	2.935	9%	21%	21%	22%	670	-60	730	800	130	4%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.416	10%	22%	29%	32%	760	-50	810	510	-250	-10%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.012	12%	25%	29%	33%	30	-30	60	-230	-260	-13%
54 Reinigungsberufe	3.009	43%	47%	9%	27%	1.030	20	1.010	670	-360	-12%
<b>6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.364	11%	3%	34%	39%	160	-60	220	100	-60	-4%
611 Einkauf und Vertrieb	900	10%	3%	42%	48%	110	-40	150	70	-40	-4%
62 Verkaufsberufe	5.689	39%	27%	25%	19%	920	-110	1.030	600	-320	-6%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	3.178	40%	31%	19%	18%	490	-70	560	390	-100	-3%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	862	31%	17%	25%	25%	170	-20	190	100	-70	-8%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.354	42%	26%	39%	14%	220	-10	230	110	-110	-8%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.163	24%	38%	20%	12%	490	30	460	190	-300	-9%
632 Hotellerie	938	26%	19%	29%	11%	150	10	140	90	-60	-6%
633 Gastronomie	2.059	24%	47%	15%	11%	300	10	290	50	-250	-12%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	6.241	29%	14%	21%	24%	1.240	-150	1.390	730	-510	-8%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	1.957	17%	4%	26%	31%	260	-70	330	140	-120	-6%
714 Büro und Sekretariat	3.730	38%	21%	15%	19%	850	-70	920	490	-360	-10%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.865	30%	4%	16%	27%	360	-20	380	210	-150	-8%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.020	30%	1%	11%	26%	200	0	200	120	-80	-8%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	551	27%	8%	25%	32%	120	-10	130	80	-40	-7%

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.805	38%	5%	15%	22%	310	-60	370	160	-150	-8%
732 Verwaltung	1.533	39%	4%	14%	22%	270	-50	320	130	-140	-9%
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.284	40%	6%	26%	21%	1.380	170	1.210	600	-780	-11%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.505	47%	11%	17%	18%	250	40	210	70	-180	-12%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	3.524	36%	4%	21%	20%	650	90	560	240	-410	-12%
814 Human- und Zahnmedizin	627	22%	1%	50%	23%	200	10	190	150	-50	-8%
817 Nichtärztliche Therapie und Heilkunde	1.030	44%	7%	32%	17%	170	20	150	80	-90	-9%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.184	45%	13%	19%	20%	380	30	350	170	-210	-10%
821 Altenpflege	1.373	56%	6%	17%	18%	250	40	210	120	-130	-9%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	3.219	63%	8%	20%	21%	700	40	660	430	-270	-8%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	2.535	65%	3%	21%	21%	450	30	420	260	-190	-7%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	543	67%	16%	12%	14%	170	10	160	140	-30	-6%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	705	50%	15%	27%	36%	200	20	180	170	-30	-4%

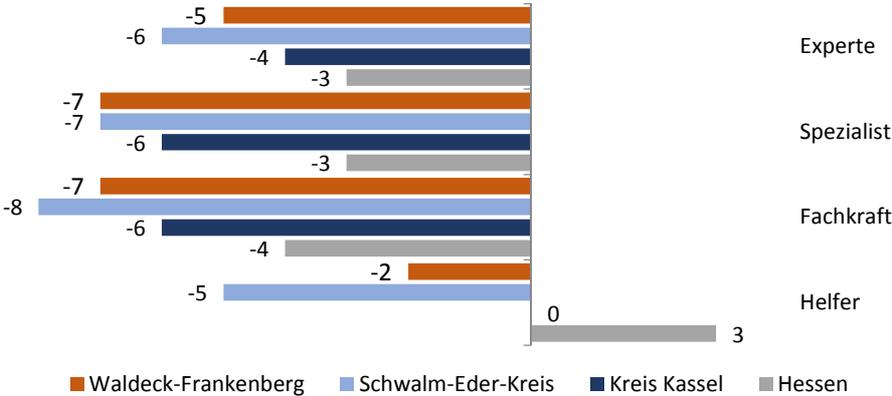
# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	70.089	13.486	43.862	6.474	4.844
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	777	371	280	104	22
22. Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	1.911	356	1.461	90	4
23. Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	650	111	469	58	12
24. Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	4.113	814	3.176	101	22
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.308	926	4.622	630	130
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	1.361	123	1.017	128	93
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	1.733	0	630	601	502
29. Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.518	1.115	1.279	84	40
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.135	235	802	79	19
33. (Innen-)Ausbauberufe	1.168	162	969	37	0
34. Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1.735	39	1.559	133	4
42. Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	**	0	17	17	**
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	3.270	2.018	1.089	70	93
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	2.419	85	2.320	14	0
54. Reinigungsberufe	3.023	2.794	220	9	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.364	0	672	475	217
62. Verkaufsberufe	5.701	729	4.793	39	140
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.210	916	2.087	131	76
71. Berufe Unternehmensführung, -organisation	6.251	520	4.766	350	615
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.866	0	924	833	109
73. Berufe in Recht und Verwaltung	1.805	39	1.546	135	85
81. Medizinische Gesundheitsberufe	7.287	702	4.462	951	1.172
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.186	639	1.417	81	49
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	3.223	420	2.023	173	607
84. Lehrende und auszubildende Berufe	710	0	0	407	303

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveaus für den Landkreis Waldeck-Frankenberg und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Ange- bot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungs- bedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	688	110	-20	130	30	-20	-3%	
Bergbau und Gewinnung von Stei- nen und Erden	57	10	0	10	10	0	0%	
Herstellung von Nahrungs- und Fut- termitteln; Getränkeherstellung; Ta- bakverarbeitung	2302	430	-30	460	300	-130	-6%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunst- stoffwaren, Glas und Glaswaren, Ke- ramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5.955	730	-390	1.120	740	10	0%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	4.780	920	-40	960	630	-290	-6%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	2.046	330	-70	400	260	-70	-3%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	4.750	500	-380	880	580	80	2%	
Energie- und Wasserversorg.; Ab- wasser- u. Abfallentsorg. u. Beseiti- gung von Umweltverschmutzung	673	100	-30	130	90	-10	-1%	
Baugewerbe	4.202	550	-250	800	520	-30	-1%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; In- standhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.169	200	-30	230	150	-50	-4%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraft- fahrzeugen)	2.336	300	-140	440	290	-10	0%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraft- fahrzeugen)	5.450	990	-90	1.080	710	-280	-5%	
Verkehr und Lagerei	2.383	450	-30	480	310	-140	-6%	
Gastgewerbe	4.300	880	10	870	570	-310	-7%	
Information und Kommunikation	371	80	0	80	50	-30	-8%	
Erbringung von Finanz- und Versi- cherungsdienstleistungen	1.216	250	0	250	160	-90	-7%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	418	100	10	90	60	-40	-10%	
Erbringung von freiberuflichen, wis- senschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.873	390	10	380	250	-140	-7%	
Erbringung von sonstigen wirtschaft- lichen Dienstleistungen	2.813	810	200	610	400	-410	-15%	
Öffentliche Verwaltung, Verteidi- gung; Sozialversicherung, Exterritori- ale Organisationen und Körperschaf- ten	3.120	380	-210	590	380	0	0%	
Erziehung und Unterricht	1.782	400	30	370	240	-160	-9%	
Gesundheits- und Sozialwesen	14.881	3.440	360	3.080	2.020	-1.420	-10%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	499	110	10	100	70	-40	-8%	
Erbringung von sonstigen Dienstlei- stungen	1.383	300	20	280	190	-110	-8%	
Private Haushalte	388	70	-10	80	50	-20	-5%	

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022

### Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

<b>Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf</b>									
<b>Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben.</b>									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Real- schulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Zerspanungsmechaniker/in	19	0%	0%	5%	21%	47%	26%	27%	27%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	15	0%	13%	0%	53%	20%	27%	-35%	-53%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	33	3%	3%	3%	42%	48%	6%	-15%	-6%
Elektroniker/in für Betriebstechnik	26	4%	4%	0%	8%	50%	42%	8%	-24%
Bäcker/in	6	17%	0%	33%	50%	17%	0%	-14%	50%
Fleischer/in	5	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	-17%
Koch/Köchin	24	8%	33%	4%	50%	29%	13%	-43%	-61%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	13	0%	38%	0%	38%	23%	0%	44%	30%
Maurer/in	17	0%	18%	6%	65%	24%	6%	240%	70%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	26	27%	8%	4%	69%	23%	0%	37%	-4%
Fachkraft für Lagerlogistik	18	17%	6%	0%	22%	61%	17%	-5%	50%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	59	68%	5%	2%	19%	58%	22%	-18%	-27%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	3	100%	0%	0%	100%	0%	0%	-57%	*
Hotelfachmann/-fachfrau	23	65%	13%	0%	35%	39%	26%	-50%	-57%
Hotelkaufmann/-kauffrau	9	56%	0%	0%	11%	56%	33%	80%	125%
Fachkraft im Gastgewerbe	6	67%	0%	0%	83%	17%	0%	50%	-40%
Restaurantfachmann/-fachfrau	9	44%	33%	0%	56%	22%	11%	-44%	-67%

\*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

### Abbruchquoten und erfolgreiche Abschlüsse

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge in 2016								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
<b>Datenbasis:</b> Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								<b>Datenbasis:</b> Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben.	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach-)hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Zerspanungsmechaniker/in	6%	0%	0%	0%	0%	10%	0%	19	100%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	10%	*	0%	0%	11%	12%	0%	10	77%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	9%	0%	0%	0%	5%	11%	33%	31	100%
Elektroniker/in für Betriebstechnik	4%	25%	0%	*	14%	4%	3%	23	96%
Bäcker/in	11%	50%	*	0%	20%	0%	*	3	100%
Fleischer/in	10%	*	*	*	11%	0%	*	2	100%
Koch/Köchin	42%	43%	60%	0%	59%	17%	25%	24	86%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	18%	*	0%	*	18%	50%	0%	4	67%
Maurer/in	0%	*	0%	0%	0%	0%	0%	5	100%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	30%	25%	33%	100%	33%	21%	*	7	88%
Fachkraft für Lagerlogistik	4%	0%	0%	*	11%	4%	0%	15	100%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	8%	6%	0%	0%	18%	6%	5%	39	93%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	33%	17%	*	*	33%	*	*	3	100%
Hotelfachmann/-fachfrau	42%	53%	83%	*	69%	37%	24%	25	76%
Hotelkaufmann/-kauffrau	0%	0%	*	*	100%	20%	22%	8	100%
Fachkraft im Gastgewerbe	22%	14%	*	0%	33%	0%	*	1	50%
Restaurantfachmann/-fachfrau	50%	50%	100%	*	67%	20%	67%	7	70%

\*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Waldeck-Frankenberg gehört dem Entwicklungstyp 3 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Folgen des demografischen Wandels bereits ausgeprägt sind. Bis 2022 stellt sich zunehmend eine prognostizierte Schieflage auf regionalen Arbeitsmärkten dar, die in einer fehlenden Balance zwischen Angebot und Nachfrage an Arbeits- und Fachkräften besteht. Unterm Strich führt dies bei den durch diesen Entwicklungstyp repräsentierten Landkreisen zu einem starken Engpass an Arbeits- und Fachkräften, womit bis 2022 große Herausforderungen in der adäquaten Deckung der Bedarfe an arbeitenden Personen einhergehen. Die Landkreise dieses Entwicklungstyps befinden sich tendenziell in keiner ausgewiesenen zentralen Lage in Hessen. Vielmehr stellen sie zum Teil die Außengrenze Hessens zu unterschiedlichen Nachbarbundesländern dar und sind insgesamt in zu schwach ausgeprägte wirtschaftliche Strukturen eingebettet, die sich mitunter auch in den Nachbarbundesländern fortsetzen.

- Für den Landkreis Waldeck-Frankenberg wird bis 2022 ein starker Engpass an Arbeits- und Fachkräften prognostiziert mit diesem einhergeht, dass mehr als 3.500 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden. Insgesamt entsteht ein relatives Mismatch von fünf Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015. Der Gesamtmismatch liegt über dem relativen Mismatch für Hessen.
- Im Hinblick auf die Qualifikationsniveaus erkennt man, dass dieses Defizit im Kreis Waldeck-Frankenberg vorrangig in den mittleren und unteren Qualifikationsniveaus erwartet werden kann. Für Fachkräfte mit (Fach-) Hochschulausbildung wird dagegen eine ausgeglichene Arbeitsmarktsituation erwartet.
- Bei der Betrachtung der Anforderungsniveaus zeigt sich allerdings, dass insbesondere bei den Berufen mit hohen fachlichen Niveaus, zu diesen gehören Experten und Spezialisten, ein im Hessenvergleich überproportionales Defizit für das Jahr 2022 prognostiziert wird. Vergleichsweise hohe Defizite zeigen sich ebenso für die Anforderungsniveaus Fachkraft und Helfer.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen wird deutlich, dass in nahezu allen Berufshauptgruppen Engpässe auftreten werden. Besonders betroffen ist die Berufshauptgruppe Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung und hier insbesondere medizinische Gesundheitsberufe (minus elf Prozent), Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege, dem Rettungsdienst und der Geburtshilfe (minus 12 Prozent) sowie nichtmedizinischen Gesundheitsberufe (minus zehn Prozent). Darüber hinaus ist ebenso in den Berufshauptgruppen der Unternehmensführung- und Organisation sowie des Verkehrs, Logistik, Schutz und Sicherheit mit Engpässen und Defiziten an Fachkräften zu rechnen. Allerdings zeichnen sich insbesondere in der zuletzt genannten Berufshauptgruppe leichte Überschüsse an Arbeits- und Fachkräften ab.
- Nach Wirtschaftszweigen differenziert betrachtet, zeigt sich deutlich, dass in nahezu allen Wirtschaftszweigen bis 2022 Engpässe auftreten werden. Stark betroffen sind hier die Wirtschaftszweige der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, des Gesundheits- und Sozialwesens sowie des Grundstücks- und Wohnungswesens.

### Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Für diesen Entwicklungstyp stellt ausgehend von den Daten die Alterung der regionalen Erwerbsbevölkerung die maßgebliche Herausforderung dar. Bis 2022 wird sich der demografische Wandel weiter

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

verschärfen. Mögliche Handlungsansätze sollten die Gewinnung und Bindung junger Menschen zum Ziel haben. Dieser Ansatz kann wiederum durch mittel- und langfristige Maßnahmen wie Anwerbe- und Integrationsprozesse von geflüchteten Menschen und Zugewanderten sowie Hebung von bis dato brachliegenden Potenzialen spezifischer Zielgruppen flankiert werden. Ein längerer Verbleib älterer Beschäftigter kann ebenso dazu beitragen, die Arbeits- und Fachkräftelücken zu reduzieren. Zielführend sollte jedoch der Fokus auf der langfristigen Verjüngung der Erwerbsbevölkerung liegen. Es können hier auch Überlegungen nach einer verstärkten kreisübergreifenden Kooperation zum Zwecke der Zielgruppenmobilisierung und -aktivierung sowie Anwerbung und Bindung junger Menschen angestellt werden.

## **Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation**

Die Daten aus regio pro deuten darauf hin, dass es bis zum Jahr 2022 zu vergleichsweise hohe Engpässe bei der Deckung an Arbeits- und Fachkräften kommen wird. Meist ist dies durch demografische Faktoren bedingt: Viele Menschen verlassen aus Altersgründen den Arbeitsmarkt, die wenigen jungen Menschen können diese Lücken nicht schließen. Anhand der dargestellten Indikatoren zur Ausgangslage lassen sich Handlungsansätze ableiten um den erhöhten Engpässen zu begegnen:

- Im betrachteten Zeitraum seit 2005 hat der Landkreis Waldeck-Frankenberg eine negative Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Auch die Bevölkerungsprognose bis 2022 geht von einem Rückgang des Bevölkerungsstandes aus. Zwar zeigt der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen einen positiven Wert, dennoch lässt sich aus der Relation der Zu- und Fortzüge erkennen, dass mehr Menschen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren fortziehen als zuziehen. Mögliche Handlungsansätze wären hier die Abwanderungstendenz junger Menschen zu verhindern und die Attraktivität von Arbeitgebern und der Region zu steigern. Betriebe könnten dabei unterstützt werden Plätze für duale Studiengänge oder noch attraktivere Ausbildungsplätze anzubieten.
- Im Kreis Waldeck-Frankenberg wurden in den Jahren 2015 und 2016 etwa 1.922 geflüchtete Menschen aufgenommen. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für die zukünftige Fachkräftesicherung identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Tätigkeitsbereiche könne jene sein, in denen es nach Prognosen an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Durch eine gezielte Qualifizierung für diese Tätigkeiten kann ein erster zentraler Schritt der Arbeitsmarktintegration der geflüchteten Menschen gelingen.

## **IV Regionale Ausbildungssituation**

### **Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation**

Die Landkreise dieses Entwicklungstyps sehen sich bis 2022 damit konfrontiert, dass ungedeckte Ausbildungsbedarfe auf grundlegende strukturelle Probleme in verschiedenen Berufen zurückzuführen sind. Dadurch wird die Handlungskomplexität zur Gegensteuerung sowohl für die Berufe, als auch für die Regionen maßgeblich gesteigert.

## Landkreis Waldeck-Frankenberg

- Der Landkreis Waldeck-Frankenberg kann durch ein im Hessenvergleich moderates und in den letzten Jahren sukzessiv fallendes Niveau der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge charakterisiert werden. Rückläufige Schulabsolventenzahlen aufgrund des demografischen Wandels und gestiegene Abwanderung junger Menschen aus den ländlichen Regionen stellen nach Expertenmeinung einige der Hauptgründe für diese Entwicklung dar. Die Anteile der frühzeitig gelösten Ausbildungsverträge liegen ebenfalls im hessischen Durchschnitt.
- In einer berufsspezifischen Betrachtung können vor allem bei den Berufen des Gastronomie- und Gastgewerbes (Restaurantfachleute, Köche, Hotelfachleute), bei den Kaufleuten im Einzelhandel sowie bei den Metallbauern FR Konstruktionstechnik und den Kraftfahrzeugmechatronikern kontinuierlich rückläufige Zahlen der beginnenden Auszubildenden festgestellt werden. Hingegen können andere Berufe aus dem Baugewerbe (Dachdecker und Maurer) sowie die Hotelkaufleute in den letzten Jahren steigende neuabgeschlossene Ausbildungsverträge aufweisen.
- Betrachtet man den weiteren Verlauf der begonnenen Ausbildungen, dann fällt auf, dass genau die oben genannten Gastgewerbe- und Gastronomieberufe hohe Abbruchquoten und vergleichsweise schwächere Endprüfungsergebnisse aufweisen. Zudem ist zu beobachten, dass das Abbruchrisiko bei fast allen Auszubildendengruppen in diesen Berufen relativ hoch ist. Dies deutet möglicherweise auf einen systematischen Handlungsbedarf für diese Berufe bzw. für die gesamten Branchen hin. Weitere Ausbildungsberufe mit Bindungsschwierigkeiten während der Ausbildung sind die Maler und Lackierer sowie die Fleischereifachverkäufer.

### **Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung**

Um diesen strukturellen Problemen bei vielen Berufen gestalterisch entgegen zu treten, sollten unterschiedliche Handlungsansätze miteinander kombiniert werden, ohne jedoch Parallelstrukturen zu schaffen. Ein erster Handlungsansatz kann sich darauf beziehen, die Erfolgsquoten in den Abschlüssen zu steigern und damit die inhärenten Berufs- und Ausbildungspotentiale verstärkt zu nutzen. Dies kann über die Abschluss- und Prüfungszeit begleitende Unterstützungsmaßnahmen erfolgen und sich sowohl auf Lerninhalte, als auch auf Lernmethoden beziehen. Darüber hinaus ließe sich ebenfalls überlegen, inwiefern durch Anreize und Motivatoren die Konzentration bei den Auszubildenden angeregt werden könnte. Dies können gemeinsame Unternehmungen mit der Berufsschulklasse sein. Gleichwohl die Quote der vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen relativ niedrig ist, ließe sich überlegen, inwiefern auch hier die Bindung von jungen Menschen an den Betrieb oder den Beruf weiter erhöht oder ein Abbruch frühzeitig erkannt und kooperative Lösungen mit dem Betrieb, der Berufsschule und dem sozialen Umfeld gefunden werden kann.

Diese Ansätze können durchaus in kleineren Fallzahlen signifikante Wirkung entfalten, die größte Herausforderung der Ausbildungsberufe – die gleichzeitig auch die größte Herausforderung in den Landkreisen darstellt – wird damit voraussichtlich nicht gelöst werden: die vergleichsweise geringe Anzahl an neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge geht mit einem Engpass an jungen Menschen einher und kann zum Großteil auf die Wirkung des demografischen Wandels sowie dem Wanderungsverhalten junger Menschen zurückgeführt werden. Insofern bedarf es u.a. eines überregionalen Ausbildungs- oder auch Auszubildendenmanagements, um die relativ knappen Ressourcen an jungen Menschen zielorientiert in offene Stellen zu vermitteln. Darüber hinaus kann überlegt werden, inwiefern Studienabbrecher oder auch Rückkehrer für eine Ausbildung in etwaigen Berufen gewonnen werden kön-

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

nen. Hierfür können bestehende Kooperationen zwischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, regionalen Akteuren wie Wirtschaftsförderungen mit Hochschulen und Universitäten ausgebaut oder neue Kooperationen angestoßen.

Es könnte ebenfalls überlegt werden, inwiefern Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in ihren Regionen entscheiden und somit höchstwahrscheinlich ihren Lebensmittelpunkt innerhalb dieser Region verankern, regionale Vergünstigungen oder spezifische Angebote unterbreitet werden können. Diese könnten durchaus entlang biographischer Phasen – Adoleszenz, Familiengründung und -stabilisation – ausgerichtet und entsprechend variiert werden.

## **Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation**

- Für den Kreis Waldeck-Frankenberg kann empfohlen werden, dass der Erhalt und die Rückgewinnung von jungen Menschen in die Region mit Priorität verfolgt werden könnte. Dabei könnte dies über eine verstärkte Sensibilisierung über die regionalen Vorteile und Entwicklungschancen, wie die Schätze der Natur, Freizeit- und Erholungsangebote sowie hier ansässige interessante Arbeitgeber, erfolgen. So könnten Projekte unterstützt und erweitert werden, wie z.B. die Initiative Network Waldeck-Frankenberg, welche den jungen Menschen genau die zuvor genannten positiven Seiten des Landkreises näherbringt und entsprechende Kontaktmöglichkeiten zu diesen aufzeigt. Weiterhin könnten im Kreis die Schaffung oder Verstärkung regionaler Bindungsangebote empfohlen werden, die für Menschen unterschiedlicher Lebensphasen und Hintergründe variiert werden könnten. So wäre es möglich, gezielt sowohl potenzielle Rückkehrer und Zuwanderer zu überzeugen als auch die regionale Treue für Ansässige noch attraktiver und erstrebenswerter zu gestalten.
- Es könnte zudem geprüft werden, inwieweit auch andere potenzielle Gruppen wie Studienabbrecher, geflüchtete Menschen und Zuwanderer für Ausbildungen gewonnen werden könnten. Arbeitsmarktexperten vor Ort melden eine wachsende Offenheit der Unternehmen gegenüber dieser Zielgruppen. Diese Einstellung der Unternehmen zusammen mit passenden Integrationsmaßnahmen, sozialpädagogischer Unterstützung bei den Zuwanderern und aktive Kooperationen zwischen Kammern und Hochschulen, bezüglich der Studienabbrecher, könnten zur nachhaltigen Gewinnung von weiteren Auszubildenden beitragen.
- Nicht zuletzt könnten im Landkreis Waldeck-Frankenberg trotz eines vergleichsweise moderaten Niveaus der Ausbildungsabbrüche, berufsspezifische Analysen vorgenommen werden, um die genauen Gründen der Vertragslösungen zu eruieren. Vor allem bei dem für den Landkreis wirtschaftlich wichtigen Gastronomie- und Gastgewerbebereich wäre dies zu empfehlen. Es könnten einerseits direkt die Auszubildenden aus der Region mit entsprechenden bedarfsorientierten Lernunterstützungsangeboten, sozialpädagogischer Beratung und Hilfe bei Vereinbarkeits- und Mobilitätsherausforderungen unterstützt werden, wobei die Mobilitätsschwierigkeiten ab dem Jahr 2017 mit der Einführung des hessenweiten Azubi- und Schülertickets verringert werden dürften.

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung U25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	
<b>Definition:</b>	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
<b>Quelle:</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Zuzüge/ Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.  Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"><li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li><li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li><li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li><li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li><li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li><li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).</li></ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger 2015 absolut</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt.

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2015</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

<b>Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Abbruchsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgreiche Abschlüsse</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).

# Landkreis Waldeck-Frankenberg

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

### Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Landkreis Waldeck-Frankenberg

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort